



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78

20359 Hamburg

Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0

Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40

posteingang-bsu@bsh.de

<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
Az.: 325/11

+ 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Datum

E-mail: posteingang-bsu@bsh.de 16. April 2012

PRESSEMITTEILUNG 7/12

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der Untersuchungsbericht Nr. 325/11 am 16. April 2012 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit dem Festkommen des Traditionsseglers AMPHITRITE im Kleinen Belt am 29. Juni 2011 um 23:35 Uhr. Auf Anfrage bei der BSU kann der Bericht zugesandt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit diesen, wie alle bisherigen Berichte, im Internet unter <http://www.bsu-bund.de> einzusehen und herunterzuladen.

Kurzfassung:

Festkommen des Traditionsseglers AMPHITRITE im Kleinen Belt am 29. Juni 2011 um 23:35 Uhr

Am 29. Juni 2011 um 23:35 Uhr kam der Traditionssegler AMPHITRITE im Kleinen Belt fest und konnte sich aus eigener Kraft nicht mehr befreien. Es entstanden keine Personenschäden und, soweit es die Besatzung prüfen konnte, traten keine Schäden am Schiff auf, so dass auch die Umwelt nicht geschädigt wurde.

Ursächlich für das Festkommen war die Entscheidung der Schiffsführung, die deutlich schmalere Fyrrenden-Passage zu nutzen, da die Windverhältnisse dafür geeigneter schienen als für das breitere Fahrwasser östlich der Insel Bågø.

Die BSU empfiehlt dem Betreiberverein, diesen See-

unfall intern aufzuarbeiten und Vorkehrungen zu treffen, um eine Wiederholung zu vermeiden.

Der Abschlussbericht wurde durch die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung am 16. April 2012 veröffentlicht und ist unter www.bsu-bund.de nachzulesen.

Langfassung:

Festkommen des Traditionsseglers AMPHITRITE im Kleinen Belt am 29. Juni 2011 um 23:35 Uhr

Am 29. Juni 2011 um 23:35 Uhr kam der Traditionssegler AMPHITRITE im Kleinen Belt fest und konnte sich aus eigener Kraft nicht mehr befreien. Es entstanden keine Personenschäden und, soweit es die Besatzung prüfen konnte, traten keine Schäden am Schiff auf, so dass auch die Umwelt nicht geschädigt wurde.

Die AMPHITRITE war auf einer ihrer Ausbildungsfahrten mit südlichem Kurs durch den Kleinen Belt. An Bord befanden sich 25 Personen. Im Laufe des Abends des 29. Juni 2011 drehte der Wind von bisher südwestlichen Richtungen auf West, so dass der Kapitän entschied, die sehr schmale Passage zwischen den Inseln Årø und Bågø zu nutzen. Gegen 22:30 Uhr übernahm der Kapitän die Wache, während ein Steuermann die terrestrische Navigation wahrnahm. Plötzlich sprang der Wind auf Nord um, so dass die Segel back schlugen und das Schiff hart anluvte. Trotz aller Gegenmaßnahmen traversierte die AMPHITRITE nach Nordosten und kam um 23:35 Uhr fest.

Es war der Besatzung nicht möglich, das Schiff wieder flott zu bekommen, so dass ein Schlepper angefordert werden musste. Dieser zog die AMPHITRITE am nächsten Abend frei, und gegen 21:25 Uhr setzte sie aus eigener Kraft ihre Reise fort.

Die BSU empfiehlt dem Betreiberverein, diesen Seeunfall intern aufzuarbeiten und Vorkehrungen zu treffen, um eine Wiederholung zu vermeiden. Insbesondere sollte ausgewertet werden, welche Priorität einzelne Einflussfaktoren bei der Entscheidungsfindung für die eine oder andere Route haben. Dazu gehört nicht nur die schiffbare Wasserfläche, sondern auch die Anzahl der gesetzten Segel und die Anzahl der Personen auf Wache, um plötzlich erforderliche Segelmanöver effektiv durchführen zu können.

Jörg Kaufmann
Leiter